

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Band: 82 (1984)
Heft: 11

Nachruf: Zum Gedenken an Hans Locher, Grundbuchgeometer
Autor: Griesel, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieses Lexikon verfolgt das Ziel, die Fachbereiche der (theoretischen) Kerninformatik, der (praxisorientierten) Angewandten Informatik und der (allgemeinen) Datenverarbeitung terminologisch abzudecken. Es will sich an EDV-Praktiker in der Privatwirtschaft und in öffentlichen Verwaltungen, an Wissenschaftler und Lehrer an Hoch- und Mittelschulen sowie an Studenten und Hobby-Computer-Begeisterte wenden. Es soll in Zukunft nachgeführt werden.

Über 6000 deutsche Begriffe enthalten entweder einen Definitionstext oder verweisen auf einen synonymen Begriff, wo die Definition niedergeschrieben ist. Neben der Definition finden sich noch das Informatik-Teilgebiet, dem der Begriff zugehört, seine englische Übersetzung, eventuelle Synonyme, Abkürzungen und (siehe auch)-Verweise. Im Definitionstext kursiv gesetzte Stichwörter zeigen dem Leser, auf welchen anderen Begriffen die Definition aufbaut und wo er weitere Informationen finden kann.

In einem getrennten Teil enthält das Lexikon über 2300 englische Einträge, die auf einen deutschen Begriff verweisen.

Dem Rezensenten gefallen die klaren und umfangreichen Definitionstexte, die kaum Fragen offenlassen. Er möchte das Buch jedem Benutzer empfehlen, der sich tiefer mit der EDV befasst. Dieser wird auch die Grundzüge der Datenverarbeitung kennen, die das Lexikon stillschweigend voraussetzt.

B. Sievers

Persönliches Personalien

Zum Gedenken an Hans Locher, Grundbuchgeometer



Im hohen Alter von 92 Jahren ist am 16. Juli 1984 in Grono unser Freund Johannes Huldreich Locher gestorben.

Hans Locher wurde am 7. April 1892 als Sohn eines Seidenwebers in der Gemeinde Wolfhalden AR geboren. Er wuchs dort, in Waldstatt und in Rehetobel, in einfachen Verhältnissen auf.

Appenzeller sind politisch interessiert, und so wurde zuhause das kommende Schweizerische Zivilgesetzbuch eifrig besprochen.

Die Grundbuchvermessung erschien dem Vater zukunftssträchtig und veranlasste ihn, den Sohn zu einem Konkordatsgeometer in die dreijährige Lehre zu schicken. Den damaligen Gewohnheiten entsprechend wurde Hans Locher als Messgehilfe eingesetzt und auch an Unterakkordanten verdingt. Nach einer ungerechtfertigten Ohrfeige unterbrach Hans diese Ausbildung, musste einige Monate als Aushilfe in einem Engros-Geschäft langweilige Arbeit verrichten und fand dann eine neue Lehrstelle bei Geometer Büchi in Veltheim ZH. Dieser konnte den Vater überzeugen, dass der Besuch des Technikums angezeigt und notwendig sei. 1914 schloss Hans Locher die Studien am Technikum ab. Der Weltkrieg begann im August, und der junge Geometer verbrachte die halbe Zeit im Militärdienst. Er war in Laufen im Berner Jura tätig und konnte 1916 das Geometerpatent erwerben. Es folgten Anstellungen in Frauenfeld, Nidau, bei seinem Freund Bangerter in Fraubrunnen und schliesslich in Dietikon ZH. Nach der Heirat im Jahr 1919 wanderte das junge Ehepaar im Herbst 1920 nach Sumatra aus. Der fünf Monate alte Sohn blieb bei den Grosseltern, weil diese ihn um keinen Preis, der angeblichen Gefahren wegen, mitreisen lassen wollten. Im geliebten Sumatra verlebte Hans Locher mit seiner Frau sechs glückliche Jahre. Die verantwortungsvolle Arbeit untertags als Vermessungsfachmann im Bergwerksbau gefiel ihm, und unvergesslich schön waren die vielen stillen Erlebnisse in der reichen Natur. Leider erkrankte Frau Locher, und die Familie – 1924 war der zweite Sohn geboren – musste 1927 in die Heimat zurückreisen. Frau Locher weilte zur Genesung in einem Tessiner Sanatorium. Ihr Gatte suchte Arbeit in der Nähe und fand solche in Grono GR im Büro Marcoli und Schmid. Hans Locher wurde nach einem Jahr Mitinhaber des Büros, war aber bald wieder allein, weil die beiden Kollegen früh starben.

Vorerst konnte Hans Locher an der Vollen- dung der Triangulation IV. Ordnung in Grono mitwirken und seine Fähigkeiten zeigen. Die 124 Punkte dieser Sektion befinden sich in Höhenlagen zwischen 300 und 2400 Metern über Meer! Es folgte die Triangulation Mesocco mit 300 Punkten im wilden, steilen und unwegsamen Misox. Diese strengen und schwierigen Arbeiten im Feld und bei der logarithmischen Berechnung der Einzel- punkteinschaltungen – die Lotabweichungen sind beträchtlich und konnten nicht berücksichtigt werden – führte der junge Geometer gerne und mit Erfolg aus.

Frau Locher konnte 1928 das Sanatorium geheilt verlassen, doch griff die Tuberkulose nach einigen Jahren auch den anderen Lungenflügel an, und 1935 starb die geliebte Gattin.

Hans Locher blieb in Grono und entfaltete dort eine fruchtbare Tätigkeit. In den Gemeinden Braggio, Landarenca, Selma und Buseno wurden die ausserordentlich stark zerstückelten Güter nach dem Verfahren von Dr. h. c. J. Baltensperger ohne Wegebauten zusammengelegt. Um Doppelaufnahmen und Doppelkartierungen zu vermeiden, wurde vorerst der alte Bestand auf Messtischfolien im Freien kartiert. Nach der Neuzutei-

lung wurden die ungültigen Grenzen ausradiert, nur die neuen Grenzen wurden nach der Polarmethode vermessen und auf den gleichen Folien kartiert und zusammen mit den verbleibenden Grenzen rein gezeichnet. Noch heute erkennt man auf den Originalplänen im Format 40x50 cm die Löchlein der ungezählten Grenzpunkte des alten Bestandes. Wasserversorgungen, Alpmeliorationen, Wege und Brücken wurden projektiert und ausgeführt zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber und der Aufsichtsinstanzen des Bundes und des Kantons, denn Hans Locher führte alle seine Arbeiten intelligent, beharrlich, kostenbewusst und pflichtgetreu aus. Er wurde zur anerkannten Autorität des Calancatales und des Misox, deren Dialekt er verstand und sprach. Die Gemeinde Grono anvertraute dem Appenzeller die Führung ihrer Kauf- und Pfandkontrolle.

Nachdem ein Berufskollege die kaum begonnene, grosse Arbeit der Gesamtmelioration Mesocco aufgab, wurde Hans Locher genötigt, auch diese schwierige Aufgabe zu übernehmen. Er hat auch diesen Auftrag, der ihm manche Enttäuschung brachte, bewältigt. Er musste dann aber auch miterleben, wie der Bau der Nationalstrasse 13 die neugeschaffene Ordnung vielerorts wieder zerstörte und wie in der Folge Bergwiesen zu Brachland wurden.

Die Meliorationsgenossenschaft St. Maria i. C. wählte Hans Locher im AHV-Alter als Ingenieur und zeigte so, wie sehr seine Person und seine Fähigkeiten im Calancatal geschätzt wurden. In späten Jahren konnte er seine Kenntnisse für die Ausarbeitung eines generellen Projektes für eine Gesamtmelioration Calanca Interna nochmal auswerten.

Hans Locher durfte miterleben, wie sein älterer Sohn Hans für seine Leistungen mit dem Ehrendoktorat der ETH Zürich ausgezeichnet wurde und wie dessen jüngerer Bruder Ernesto geschätzter Lehrer der Metallarbeiterschule in Bellinzona wurde. Dieser war es auch, welcher den betagten Vater in den letzten Jahren in dessen Haus betreute.

Hans Locher war ein Geometer eigener Prägung, geformt durch das Herkommen, durch sein Schicksal, durch seine Tätigkeiten und die Landschaften, in denen er wirkte. Seinen Beruf musste und konnte er selbständig ausüben. Man sah ihn selten in den Ämtern der Hauptstadt. Chur war ja im Winter nur mittels einer Reise durch fünf Kantone erreichbar. Er war nicht ungesellig, aber doch gerne allein; ein dankbarer Gesprächspartner, welcher gerne zuhörte und viel zu sagen hatte, da er sich nicht nur für den Beruf, sondern auch für Geschichte, Philosophie und Ergebnisse der Forschung interessierte. Darüber konnte er bis zuletzt berichten, und er liess den kritischen Appenzeller immer wieder erkennen. Musterhaft und mit Erfolg pflegte er seinen Garten und seine Bienen. Die Geometer verlieren ein Original, einen wertvollen Kollegen, welcher sich seiner Erfolge nie rühmte. Den technischen Fortschritt und seine eigenen Werke beurteilte er kritisch und legte mehr Wert auf menschliches Wesen und geistiges Wachstum als auf materiellen Gewinn.

Hans Griesel